

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	VII
Abkürzungen	XVIII
Verzeichnis der Rechtsquellen	XIX
Verzeichnis des Schrifttums	XXVII
Periodika	XLIV

Hauptteil

I. Abschnitt

Geschichtlicher Teil

§ 1	<i>Der Sinn geschichtlicher Betrachtung</i>	1
§ 2	<i>Der Zeugenbeweis im Rechte der Antike</i> I. Überlieferung und Einfluß auf das moderne Recht. II. Das griechische Recht. III. Das römische Recht.	1
§ 3	<i>Das Beweisrecht in der germanisch-frühmittelalterlichen Zeit</i>	3
§ 4	<i>Der Übergang zur Inquisition</i>	4
§ 5	<i>Das Beweisrecht im Inquisitionsprozeß</i> I. Die Rechtsvereinheitlichung in Deutschland, insbesondere die CCC. II. Die Schweiz und die CCC. III. Das Beweisrecht in der CCC. IV. Das Beweisrecht in der Ordonnance criminelle von 1670.	5
§ 6	<i>Die Abkehr vom Inquisitionsprozeß</i> I. Die geistesgeschichtlichen Grundlagen. II. Die Einführung der freien richterlichen Beweiswürdigung in Frankreich.	9
§ 7	<i>Das Beweisrecht in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts</i> I. Die politische Ausgangslage. II. Das Geständnis und die Lügenstrafen. III. Die Umgestaltung des Indizienbeweises und die Auswirkungen auf den Zeugenbeweis. IV. Die negative Beweistheorie. V. Die Einführung des Zeugnisverweigerungsrechtes.	10
§ 8	<i>Der endgültige Durchbruch der freien Beweiswürdigung</i> I. Die Kritik an den gesetzlichen Beweisregeln. II. Die politische Umwälzung des Jahres 1848; die Einführung des Schwurgerichtes und der freien Beweiswürdigung in Deutschland. III. Die Entwicklung in der Schweiz.	14
§ 9	<i>Die Auswirkungen der freien Beweiswürdigung auf den Zeugenbeweis</i>	18

Der Beweisgegenstand

- § 10 *Grundlegung* 19
I. Die Urteilsfindung im allgemeinen. II. Die Rechtsfragen. III. Die Tatfragen, insbesondere der Beweis. IV. Die Beweismittel.
- § 11 *Die Tatsache als Beweisgegenstand* 21
I. Tatsachen als Beweisthema nach den Bestimmungen der Prozeßordnungen. II. Tatsachen und juristische Urteile. III. Direkte Tatsachen, Indizien und Hilfstatsachen. IV. Der Umfang der beweisbedürftigen Tatsachen. V. Die Erheblichkeit der Tatsache. VI. Die vorweggenommene Beweiswürdigung. VII. Die offenkundigen Tatsachen. VIII. Die gerichtskundigen Tatsachen. IX. Die Einschränkungen des Zeugenbeweises im Zivilprozeß ausländischer Staaten.
- § 12 *Erfahrungssätze als Beweisgegenstand* 30
I. Die Lebenserfahrung des Gerichts. II. Die Sachkunde des Experten. III. Die Abgrenzungen zum Zeugenbeweis.

III. Abschnitt

Der Begriff des Zeugen und seine Abgrenzung zu andern am Prozeß beteiligten Personen

- § 13 *Der Begriff des Zeugen* 35
I. Das Fehlen einer Definition in den meisten Gesetzen. II. Etymologisches. III. Die Arten von Zeugnissen (Geschäfts- und Beweiszeugnis). IV. Das Geschäftszeugnis. V. Der Begriff des Beweiszeugnisses.
- § 14 *Die Abgrenzung des Zeugen vom Beschuldigten* 38
I. Begriff und Stellung des Beschuldigten. II. Unvereinbarkeit zwischen Beschuldigtem und Zeugen. III. Die Notwendigkeit und die Kriterien der Abgrenzung zwischen beiden. IV. Die Behandlung der Fälle mit ungeklärter Täterschaft. V. Zur Frage der Bestrafung wegen falschen Zeugnisses im Falle der irrtümlichen Einvernahme eines Beschuldigten als Zeuge.
- § 15 *Die Abgrenzung des Zeugen von der Auskunftsperson* 47
I. Die historische Ausgangslage. II. Die Auskunftsperson im schweizerischen Strafprozeßrecht. III. Die Bedeutung und das Wesen der Auskunftsperson; ihre Abgrenzung zum Zeugen. IV. Die wissenschaftliche Beurteilung der Auskunftsperson.
- § 16 *Die Abgrenzung des Zeugen vom Sachverständigen* 52
I. Verweisung. II. Die Schwierigkeiten der Unterscheidung und ihre praktische Bedeutung. III. Die Abgrenzung aus Funktion und Wesen der beiden Beweismittel.

Die Arten von Zeugen

- § 17 *Allgemeines* 55
I. Geschäfts- und Beweiszeugen. II. Die Verhältnisse in der modernen Strafprozeßgesetzgebung. III. Unfähige, ablehnbare und Aufklärungszeugen im Zivilprozeß. IV. Kritik an dieser Unterteilung. V. Weitere Arten von Zeugen.
- § 18 *Der Zeuge vom Hörensagen* 59
I. Begriffliches. II. Der Zeuge vom Hörensagen in der Geschichte sowie im englisch-amerikanischen Recht. III. Seine Stellung im geltenden Recht. IV. Seine Bedeutung.

V. Abschnitt

Die Zeugnisfähigkeit

- § 19 *Einleitende Bemerkungen* 63
I. Die allgemeine (psychologische) Zeugnisfähigkeit. II. Die relative (juristische) Zeugnisfähigkeit.

Unterabschnitt A

Die allgemeine, psychologische Zeugnisfähigkeit

- § 20 *Allgemeines* 63
I. Die Elemente der Zeugnisfähigkeit. II. Die Prüfung der Zeugnisfähigkeit.
- § 21 *Die einzelnen Elemente der Zeugnisfähigkeit* 64
I. Die Wahrnehmungsfähigkeit. II. Das Erinnerungsvermögen. III. Die Ausdrucksfähigkeit.
- § 22 *Zeugnisfähigkeit und geistige Störungen* 65
- § 23 *Zeugnisfähigkeit und Jugendlichkeit* 66
I. Altersgrenzen im Gesetz. II. Die psychologische Umschreibung der Zeugnisfähigkeit von Minderjährigen. III. Der Verzicht auf eine starre Altersgrenze im Strafverfahren. IV. Beweisverbote zugunsten Jugendlicher.

Unterabschnitt B

Die relative, juristische Zeugnisfähigkeit

- § 24 *Einleitung* 69
- § 25 *Zur Zeugnisfähigkeit des Geschädigten* 70
I. Der Begriff des Geschädigten. II. Die Stellung des Geschädigten im Prozeß. III. Die Rechtsformen der Aussage des Geschädigten nach den Prozeßgesetzen. IV. Theoretische Betrachtungen.

- § 26 *Zeugenschaft und Verfahrensbeteiligung als Richter, Untersuchungsbeamter und Parteivertreter* 74
I. Mitglieder des Gerichtes. II. Untersuchungs- und Anklagebeamter.
III. Anwalt.

VI. Abschnitt

Zeugnisspflicht und Zeugniszwang

Unterabschnitt A

Allgemeines

- § 27 *Grundlegung* 79
I. Die Notwendigkeit des Zeugnisses. II. Die psychologischen Grundlagen von Zeugnisspflicht und Zeugniszwang. III. Die Bestandteile der Zeugnisspflicht. IV. Der Zeugniszwang. V. Die Rechtsgrundlagen für die Zeugnisspflicht und den Zeugniszwang. VI. Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit. VII. Die Zeugnisspflicht als gemeine Last.

- § 28 *Die zur Ausübung von Zeugnisspflicht und Zeugniszwang befugten Behörden* 83
I. Die Notwendigkeit der Beschränkung der Zeugnisspflicht. II. Das Zeugnisrecht der Zivil- und Strafgerichte. III. Das Zeugnisrecht der Untersuchungsbehörden. IV. Die Befugnis der Staatsanwaltschaft zur Zeugen-
einvernahme. V. Die Kompetenz der Kriminalpolizei auf dem Gebiete von Zeugnisspflicht und Zeugniszwang.

- § 29 *Der personelle und örtliche Geltungsbereich von Zeugnisspflicht und Zeugniszwang* 86
I. Einleitende Bemerkungen. II. Die diplomatische und konsularische Immunität. III. Zeugnisspflicht und Zeugniszwang gegenüber einem im Ausland oder in einem andern Kanton wohnenden Zeugen. IV. Zeugnis-
pflicht und Zeugniszwang für die im Inland niedergelassenen Personen mit Bezug auf ausländische Rechtshilfesuche.

- § 30 *Die Zeugnisspflicht von Beamten* 90
I. Der Konflikt zwischen Amtsverschwiegenheit und Zeugnisspflicht. II. Die Lösungen in den Gesetzen. III. Zur Frage der Zeugnisspflicht beim Fehlen gesetzlicher Bestimmungen. IV. Verfahrensrechtliche Probleme.

Unterabschnitt B

Die einzelnen Teile der Zeugnisspflicht und des Zeugniszwangs

- § 31 *Die Erscheinungspflicht und die zu ihrer Durchsetzung zulässigen Maßregeln* 97
I. Die Zeugenladung. II. Der Inhalt der Erscheinungspflicht. III. Der Ort der Verhandlung. IV. Die Vorführung. V. Die Sanktionen bei Verletzung der Erscheinungspflicht.

- § 32 *Die Aussage- und Wahrheitspflicht und die Folgen der Verletzung dieser Pflichten* 106
 I. Die Aussagepflicht. II. Die Wahrheitspflicht. III. Die Sanktionen bei der Verweigerung der Aussage. IV. Die Schadenersatzpflicht des renitenten Zeugen. V. Die Sanktionen bei der Verletzung der Wahrheitspflicht.
- § 33 *Die Pflicht zur Bekräftigung der Aussage und die darauf bezüglichen Sanktionen* 114
 I. Der dem Eid und dem Handgelübde zugrunde liegende Gedanke. II. Die kantonalen Prozeßordnungen mit Eid oder Handgelübde. III. Die Kritik am Eidesrecht. IV. Die Eidesabnahme im Rechtshilfeverfahren.
- § 34 *Die Nebenpflichten des Zeugen und die zu ihrer Sicherstellung vorgesehenen Maßnahmen* 117
 I. Allgemeines. II. Die Pflicht zum Stillschweigen. III. Die Pflicht zur Ablegung einer Schriftprobe. IV. Die Pflicht zur Duldung einer Blutentnahme. V. Die Pflicht zur Duldung körperlicher Untersuchung. VI. Die Pflicht, sich einer Begutachtung zu unterziehen.

VII. Abschnitt

Die Rechte des Zeugen

- § 35 *Allgemeines* 123
 I. Vorbemerkungen. II. Die Rücksichtnahme auf den Zeugen bei seiner Vorladung. III. Der Schutz des Zeugen bei der Einvernahme. IV. Die Stellung des Zeugen mit Bezug auf die technischen Neuerungen. V. Die Aushändigung von Protokollen an Zeugen und das Erstellen von privaten Notizen. VI. Das freie Geleit.
- § 36 *Die Zeugenentschädigung* 126
 I. Die Rechtsnatur der Zeugenentschädigung. II. Ihre Voraussetzungen. III. Ihr Umfang.

VIII. Abschnitt

Das Zeugnisverweigerungsrecht

Unterabschnitt A

Allgemeines

- § 37 *Grundlegung* 129
 I. Der Zeuge im Widerstreit zwischen Aussage- und Wahrheitspflicht und persönlichen Interessen. II. Die geistesgeschichtlichen Grundlagen des Zeugnisverweigerungsrechts. III. Erste Hinweise auf den Sinn des Zeugnisverweigerungsrechts. IV. Das Zeugnisverweigerungsrecht als persönliche Angelegenheit des Zeugen.

- § 38 *Das Wesen des Zeugnisverweigerungsrechts und seine Arten* 131
 I. Das Zeugnisverweigerungsrecht als Beweisverbot. II. Die Zuständigkeit des Gesetzgebers zur Bestimmung der Zeugnisverweigerungsgründe. III. Die Arten der Zeugnisverweigerungsrechte.
- § 39 *Der Umfang des Zeugnisverweigerungsrechts* 134
 I. Das Zeugnisverweigerungsrecht als Ausnahme von der Aussagepflicht. II. Das Untersuchungsverweigerungsrecht. III. Das Zeugnisverweigerungsrecht im polizeilichen Ermittlungsverfahren. IV. Das Recht zur Aussageverweigerung bei der Auskunftsperson. V. Das Zeugnisverweigerungsrecht bei mehreren Beschuldigten oder bei Streitgenossen. VI. Sich überschneidende Zeugnisverweigerungsgründe im Zivil- und Strafprozeß. VII. Das Zeugnisverweigerungsrecht im Rechtshilfeverkehr.
- § 40 *Die Belehrung über das Zeugnisverweigerungsrecht und die Prüfung seines Vorliegens* 138
 I. Die Belehrung. II. Die Überprüfung zur Berechtigung der Zeugnisverweigerung.
- § 41 *Die Ausübung des Zeugnisverweigerungsrechts* 146
 I. Allgemeines. II. Das Zeugnisverweigerungsrecht bei Minderjährigen und geistig Behinderten. III. Das Rückkommen auf den Entschluß zur Zeugnisverweigerung. IV. Der Widerruf des Verzichts zur Zeugnisverweigerung.
- § 42 *Die Folgen der Mißachtung des Zeugnisverweigerungsrechts* 151
 I. Das Problem. II. Die Zeugnisverweigerung aufgrund eines unbegründeten Hinweises auf das Zeugnisverweigerungsrecht. III. Die Bedeutung der unterlassenen Belehrung im allgemeinen. IV. Die Belehrung als Ordnungsvorschrift. V. Die Belehrung als Gültigkeitserfordernis. VI. Die Anfechtungsmöglichkeiten bei unterlassener Belehrung durch die Parteien. VII. Zu den Fernwirkungen des mißachteten Zeugnisverweigerungsrechts.
- § 43 *Die Zeugnisverweigerung als Beweisgrund* 158
 I. Das Problem. II. Die Stellungnahme in Schrifttum und Rechtsprechung. III. Die Unzulässigkeit einer indizierenden Beweisführung.

Unterabschnitt B

Das Zeugnisverweigerungsrecht zum Schutze des Zeugen und seiner Familie

- § 44 *Der Sinn dieses Zeugnisverweigerungsrechts* 161
 I. Der Wegfall des Aussagezwangs des Beschuldigten und das familienrechtliche Zeugnisverweigerungsrecht als Ausgangspunkt. II. Die Einführung dieses Zeugnisverweigerungsrechts in Rechtsprechung und Gesetzgebung. III. Die dem Zeugnisverweigerungsrecht zugrunde liegenden Gedanken.
- § 45 *Der Umfang des Zeugnisverweigerungsrechts* 163
 I. Der sachliche Umfang. II. Der persönliche Umfang. III. Das Verhältnis zwischen der Zeugnisverweigerung und dem Vorhandensein eines

Weigerungsgrundes. IV. Absolutes und relatives Zeugnisverweigerungsrecht. V. Die Möglichkeit der Zeugnisverweigerung nur aufgrund des Inhalts, nicht aufgrund der Zeugenaussagen. VI. Die Zeugnisverweigerung wegen der Gefahr strafrechtlicher Verfolgung präter legem.

- § 46 *Das Zeugnisverweigerungsrecht zum Schutze vor Schande* 167
I. Das Verhältnis des Zeugnisverweigerungsgrundes der Schande zu demjenigen der Gefahr strafrechtlicher Verfolgung. II. Der Begriff und die Kriterien der Schande. III. Kasuistik.
- § 47 *Das Zeugnisverweigerungsrecht wegen der Gefahr strafrechtlicher Verfolgung* 172
I. Allgemeines. II. Die Umschreibung der Gefahr strafrechtlicher Verfolgung.
- § 48 *Das Zeugnisverweigerungsrecht zur Verhütung eines vermögensrechtlichen Nachteils* 174
I. Die Gesetzgebung. II. Der Begriff des unmittelbaren Vermögensnachteils.

Unterabschnitt C

Das Zeugnisverweigerungsrecht mit Rücksicht auf die verwandtschaftlichen Beziehungen des Zeugen zu einer Partei

- § 49 *Die Entstehung dieses Zeugnisverweigerungsrechts und seine rechtsvergleichende Darstellung* 176
I. Die geistesgeschichtliche Grundlage. II. Rechtsvergleichung zu diesem Zeugnisverweigerungsrecht.
- § 50 *Der Sinn dieses Zeugnisverweigerungsrechts* 177
I. Der Schutz der Familie sowie der Gemeinschaft. II. Die Rücksichtnahme auf die Gewissenskonflikte des Zeugen. III. Der Schutz der Wahrheitsermittlung. IV. Kein Schutz vor Überführung des Beschuldigten.
- § 51 *Das Wesen dieses Zeugnisverweigerungsrechts* 179
I. Das absolute Zeugnisverweigerungsrecht. II. Das relative Zeugnisverweigerungsrecht. III. Das Recht zur Zeugnisverweigerung im Verhältnis zum Inhalt der Aussage.
- § 52 *Der Umfang des Zeugnisverweigerungsrechts* 180
I. Allgemeines. II. Der Begriff der Partei. III. Die Verhältnisse im Strafprozeß. IV. Das Zeugnisverweigerungsrecht bei Beizug der Akten anderer Verfahren.
- § 53 *Der Kreis der zur Zeugnisverweigerung berechtigten Personen* 184
I. Allgemeines. II. Das Enumerationsprinzip. III. Die Rechtsquellen zur Bestimmung der familienrechtlichen Begriffe. IV. Die Ehegatten. V. Die Blutsverwandten. VI. Die Verschwägerten. VII. Die Stiefverwandten. VIII. Die Adoptivverwandten. IX. Die Verlobten. X. Die Pflegeeltern und die Pflegekinder. XI. Der Vormund und das Mündel.

Das Zeugnisverweigerungsrecht zur Wahrung von Amts- und Berufsgeheimnissen

- § 54 *Grundlegung* 201
I. Die Entstehung dieses Zeugnisverweigerungsrechts. II. Das Recht zur Zeugnisverweigerung infolge eines Berufsgeheimnisses überhaupt. III. Die Beschränkung der Zeugnisverweigerung auf Geistliche, Anwälte und Ärzte. IV. Die Ausdehnung dieses Rechts auf Notare, Apotheker, Hebammen, Beamte und Hilfspersonen. V. Das Zeugnisverweigerungsrecht infolge Fabrikations-, Geschäfts- oder Kunstgeheimnisses.
- 1. Kapitel*
- Das Zeugnisverweigerungsrecht der nach Art. 321 StrGB zur Geheimhaltung verpflichteten Personen*
- § 55 *Der Sinn dieses Zeugnisverweigerungsrechts* 203
I. Die Erschwerung der Rechtsfindung durch das Zeugnisverweigerungsrecht. II. Die Schutzwürdigkeit des Verhältnisses zwischen dem Anvertrauenden und der Berufsperson. III. Das Allgemeininteresse.
- § 56 *Das Verhältnis der Schweigepflicht nach Art. 321 StrGB zum Zeugnisverweigerungsrecht* 206
- § 57 *Der Kreis der zeugnisverweigerungsberechtigten Personen* 208
I. Geistliche. II. Ärztliche Berufspersonen. III. Anwälte. Rechtsbeistände und Verteidiger. IV. Notare. V. Apotheker. VI. Nach OR zur Verschwiegenheit verpflichtete Revisoren. VII. Hebammen. VIII. Hilfspersonen.
- § 58 *Der sachliche Geltungsbereich dieses Zeugnisverweigerungsrechts* 219
I. Die beruflich erworbenen Kenntnisse als Gegenstand des Zeugnisverweigerungsrechts. II. Der Begriff und der Umfang des Berufsgeheimnisses. III. Die Prüfung der Berechtigung der Zeugnisverweigerung. IV. Die Quellen des Berufsgeheimnisses.
- § 59 *Der zeitliche Geltungsbereich dieses Zeugnisverweigerungsrechts* 221
I. Die Fortdauer des Zeugnisverweigerungsrechts bei der Berufsaufgabe. II. Das Zeugnisverweigerungsrecht nach dem Tode des Geheimnisherrn.
- § 60 *Das Zeugnisverweigerungsrecht und die Entbindung von der Schweigepflicht* 223
I. Die Entbindung durch eine Behörde. II. Die Entbindung durch den Privaten. III. Die Wirkung der Entbindung.
- § 61 *Zur Frage der Strafbarkeit und Verwertbarkeit von Zeugenaussagen, welche unter Verletzung der Schweigepflicht erfolgen* 233

2. Kapitel

*Das Zeugnisverweigerungsrecht infolge des Berufs-, Fabrikations-,
Geschäfts-, Bank- und Redaktionsgeheimnisses*

- § 62 *Das Zeugnisverweigerungsrecht mit Rücksicht auf das Geschäfts-, Fabri-
kations- oder Berufsgeheimnis* 235
I. Das Problem. II. Die Gesetzgebung. III. Begriffliches. IV. Die Aus-
gestaltung des Zeugnisverweigerungsrechts. V. Die Verhältnisse bei den
Prozeßordnungen, welche für das Geschäfts-, Fabrikations- oder Berufs-
geheimnis kein Zeugnisverweigerungsrecht gewähren.
- § 63 *Das Zeugnisverweigerungsrecht infolge des Bankgeheimnisses* 238
I. Das Bankgeheimnis nach Art. 47 des Bankengesetzes. II. Sein Verhält-
nis zur Zeugnispflicht. III. Die Zeugnispflicht der Beamten von Staats-
banken. IV. Das Bankgeheimnis im Strafprozeß. V. Das Bankgeheimnis
im Zivilprozeß. VI. Das Zeugnisverweigerungsrecht der Banken im in-
ternationalen Rechtshilfeverfahren.
- § 64 *Das Zeugnisverweigerungsrecht infolge des Redaktionsgeheimnisses* 244
I. Das Zeugnisverweigerungsrecht nach Art. 27 Ziff. 3 StrGB und Art. 4
UWG. II. Kein Zeugnisverweigerungsrecht im Strafverfahren, das sich
nicht auf Pressedelikte bezieht. III. Die Verhältnisse im Zivilprozeß.
IV. Die Verhältnisse im Verwaltungsverfahren.

Unterabschnitt E

*Die Auswirkungen des Zeugnisverweigerungsrechts auf die
Prozeßhandlungen und die Urteilsfindung*

- § 65 *Grundlegung* 248
- § 66 *Die Verwertung früherer Zeugenaussagen beim Widerruf des Verzichts
auf das Zeugnisverweigerungsrecht bei einer erneuten Vernehmung im
hängigen Verfahren* 249
I. Die Problemstellung. II. Dem Zeugen stand schon bei der ersten Ver-
nehmung das Recht zur Zeugnisverweigerung zu. III. Das Recht zur
Zeugnisverweigerung erwuchs zwischen den Vernehmungen.
- § 67 *Die Verwertung von Aussagen, die der Zeuge außerhalb des hängigen
Verfahrens gemacht hat* 254
I. Private Äußerungen. II. Äußerungen als Zeuge in einem anderen Ver-
fahren. III. Aussagen vor Verwaltungs- oder Polizeibehörden.
- § 68 *Das Editions- und Untersuchungsverweigerungsrecht* 255
I. Die Problemstellung. II. Das Editionsverweigerungsrecht. III. Das Un-
tersuchungsverweigerungsrecht bei der Durchsuchung und Beschlagnahme.
IV. Das Zeugnisverweigerungsrecht und die Tonbandaufnahmen. V. Das
Zeugnisverweigerungsrecht bei der Post-, Telegraphen- und Telephon-
überwachung. VI. Das Untersuchungsverweigerungsrecht bei körperlichen
Untersuchungen und psychiatrischen Begutachtungen. VII. Die Ausübung
des Editions- und Untersuchungsverweigerungsrechts. VIII. Sein Wider-
ruf.

Unterabschnitt F

Die Ausnahmen vom Zeugnisverweigerungsrecht

- § 69 *Allgemeines* 268
- § 70 *Die Ausnahmen vom Zeugnisverweigerungsrecht im Zivilprozeß* 268
I. Die Prozeßordnungen ohne Ausnahmen. II. Die einzelnen Einbrüche in das Zeugnisverweigerungsrecht.
- § 71 *Die Ausnahmen vom Zeugnisverweigerungsrecht im Strafprozeß* 271
I. Die Ausnahmen vom familienrechtlichen Zeugnisverweigerungsrecht. II. Der Ausschluß des Zeugnisverweigerungsrechts im Jugendstrafverfahren. III. Das Verhältnis des Zeugnisverweigerungsrechts zur Anzeige- und Mitwirkungspflicht gemäß Art. 51 SVG. IV. Das Zeugnisverweigerungsrecht und die Anzeigepflicht der Medizinalpersonen.

IX. Abschnitt

Die Formen des Zeugenbeweises

- § 72 *Grundlegung* 277
- § 73 *Die äußern Formen des Zeugenbeweises* 277
I. Die Mündlichkeit. II. Die Schriftlichkeit.
- § 74 *Die Bestandteile der Zeugeneinvernahme* 279
I. Allgemeines. II. Die Aussagen zur Person. III. Die Aussagen zur Glaubwürdigkeit, zur sogenannten Generalfrage. IV. Die Aussagen zur Sache.
- § 75 *Die zur Vornahme der Befragung berechtigten Personen* 282
I. Die Einvernahme durch den Untersuchungsbeamten. II. Das Präsidialverhör. III. Das Kreuzverhör.
- § 76 *Die Technik der Einvernahme* 286
I. Allgemeines. II. Das Verhalten des Vernehmenden. III. Das Einzelverhör. IV. Die Methoden der Einvernahme (Berichtsform, artikuliertes Verhör, gemischtes System). V. Die Abklärung der Quellen des Wissens des Zeugen. VI. Tatsachen als Gegenstand von Fragen und Antworten. VII. Die Verwendung von Aufzeichnungen. VIII. Die Formen der Fragen (Bestimmungs-, Suggestiv- und Fangfragen). IX. Unzulässige Verhörmethoden. X. Die Gegenüberstellung.
- § 77 *Die Einvernahme von minderjährigen Zeugen* 295
I. Die Schwierigkeiten und die Gefahren der Einvernahme. II. Die Delegation der Einvernahme und der Beizug von Hilfskräften. III. Die Beschränkung der Einvernahme auf ein Minimum und der Verzicht auf Wiederholung der Befragung. IV. Die Gestaltung der Einvernahme. V. Die Anwesenheit von Drittpersonen.
- § 78 *Die Anwesenheit von Drittpersonen bei der Einvernahme von Zeugen* 298
I. Das Teilnahmerecht der Parteien und der Grundsatz des rechtlichen Gehörs. II. Die Rechtslage in der Strafuntersuchung im allgemeinen.

III. Die Parteirechte in der Untersuchung nach den einzelnen Prozeßordnungen. IV. Die Öffentlichkeit der Gerichtsverhandlungen und ihre Einschränkung mit Rücksicht auf den Zeugen. V. Kollisionen zwischen den Zeugen und den Parteien.

- § 79 *Die Protokollierung der Zeugenaussage* 306
I. Die Bedeutung des Protokolls. II. Seine Bestandteile. III. Die Technik des Protokollierens. IV. Die Verwendung des Tonbandes.

X. Abschnitt

Wert und Bewertung der Zeugenaussage

- § 80 *Die Bedeutung des Zeugenbeweises und seine Zuverlässigkeit* 311
- § 81 *Die Fehlerquellen des Zeugenbeweises* 312
I. Das falsche Zeugnis. II. Die unbewußt falsche Zeugenaussage. III. Die Aufgabe des Verhörs und der Beweiswürdigung.
- § 82 *Die Beurteilung des Zeugen und seiner Aussage durch den Richter* 312
I. Die Regelung in den Gesetzen. II. Die Bildung richterlicher Überzeugung als Ziel der Zeugenaussage. III. Allgemeines zu den Kriterien für die Beurteilung. IV. Die Persönlichkeit des Zeugen. V. Die individuelle Aussageerforschung. VI. Die Beziehungen des Zeugen zum Prozeßstoff und zu den Prozeßbeteiligten. VII. Die Motivlage und die Entwicklung der Aussage. VIII. Das Aussageverhalten. IX. Die Beschaffenheit der Aussage. X. Die Überprüfung der Aussage mit den andern Beweismitteln.
- § 83 *Kinder und Jugendliche als Zeugen bei Sittlichkeitsdelikten* 317
I. Die Bedeutung der Zeugenaussage. II. Die negative Würdigung von Aussagen Minderjähriger in der ältern Literatur. III. Die positivere Beurteilung in der neueren psychologischen Literatur. IV. Die Ansicht im neueren juristischen Schrifttum. V. Die Verhältnisse in der Rechtspflege.
- § 84 *Die Beurteilung der Zeugenaussage durch den Psychiater oder den Psychologen* 320
I. Die Würdigung der Aussage als eigentliche richterliche Aufgabe. II. Die Erkenntnisquellen des Richters und des Fachmannes. III. Sein Beizug in der Gesetzgebung und Rechtsprechung. IV. Die Voraussetzungen, unter denen das Gericht einen Sachverständigen zuziehen soll und die rechtlichen Folgen eines unterlassenen Beizuges. V. Die Person des Sachverständigen. VI. Die rechtlichen Erfordernisse für die Begutachtung. VII. Die richterliche Würdigung des Gutachtens.